

---

# Ausarbeitung Zahlungssysteme

---

Systemtechnik Labor  
5BHIT 2017/18

Martin Wölfer, Johannes Bishara

Note:  
Betreuer: GRAFM

Version 0.1  
Begonnen am 19. November 2017  
Beendet am 19. November

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Definiton</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Verschiedene Zahlungssysteme</b>	<b>1</b>
2.1	Herkömmliche Zahlssysteme . . . . .	1
2.1.1	Definition . . . . .	1
2.1.2	Barzahlung . . . . .	1
2.1.3	Überweisung . . . . .	2

# 1 Definiton

Als **Zahlungsverfahren** werden alle Formen und Prozesse der Übertragung von Eigentumsrechten an Zahlungsmitteln bezeichnet.

Andere Bezeichnung: **Bezahlverfahren**, Zahlungssysteme, Zahlungsinstrumente.

## 2 Verschiedene Zahlungssysteme

### 2.1 Herkömmliche Zahlssysteme

#### 2.1.1 Definition

Als herkömmliche Zahlungsverfahren werden jene bezeichnet, welche **nicht** elektronisch erfolgen. Zu diesen zählen unter anderem:

- Überweisung
- Barzahlung
- Nachnahme
- Papierscheck

Aber auch der Tauschhandel ist ein herkömmliches Zahlssystem, wird heutzutage praktisch so gut wie nie eingesetzt.

#### 2.1.2 Barzahlung

Bargeld ist das am meisten Verwendete herkömmliche Zahlssystem weltweit und gilt in den meisten Ländern als ein gesetzliches Zahlungsmittel. Es wurde zuerst als einheitliches Tauschmittel eingesetzt, hält nun aber mehr Funktionen inne. Diese wären:

- Transaktionsmotiv
- Vorsichtsmotiv
- Spekulationsmotiv

Dieses Bargeld wird von der Staatsbank oder Zentralbank einer Gemeinschaft von Staaten (z.B. EU) geschaffen. Dieses Geld wird dann durch Geschäftsbanken in Umlauf gebracht. Da durch diesen Vorgang Währung erschaffen wird, ist dieses Zahlssystem essenziell für alle anderen Zahlssysteme.

Die Barzahlung erfolgt zwischen 2 Beteiligten. Hierbei bezahlt der eine ein Produkt oder eine Dienstleistung, die andere Person erhält somit einen zuvor fix vereinbarten Betrag in Bar. Eine Barzahlung ist ein indirekter Tauschvorgang (Ware gegen Geld, Geld gegen Ware). Ein direkter Tauschvorgang wäre Gut gegen Gut.

### 2.1.3 Überweisung

Bei einer Überweisung, lässt der Zahlende mittels Weisung an sein kontoführendes Buchgeld zu Lasten seines Girokontos an das Institut des Empfängers Geld übertragen. Es gibt somit 4 Beteiligte in diesem Prozess:

- Auftraggeber
- kontoführende Bank des Auftraggebers
- kontoführende Bank des Zahlungsempfängers
- Zahlungsempfänger

80% aller bargeldlosen Zahlungen in Deutschland durch Nichtbanken im Jahr 2013 wurden durch Überweisungen abgewickelt. Dies spiegelt den hohen Grad an Vertrauen zu dieser Zahlungsart im Volk dar.

### 2.1.4 Nachnahme

Bei dieser Art des Bezahlens bestimmt der Absender den Betrag den der Empfänger zu zahlen hat. Der Empfänger zahlt den Betrag bei der Auslieferung beim Zusteller, oder in einer Filiale des Zusenders. Das Bezahlen in einer Filiale ist zeitlich befristet. Der Zusender leitet das erhaltene Geld dem Absender weiter. Es werden also 3 Beteiligte in dieser Methode benötigt:

- Absender/Auftraggeber
- Zusteller
- Empfänger

Bekannte Anbieter von Zustellern, die diese Bezahlart unterstützen sind:

- Österreichische Post
- Hermes Logistik Gruppe
- UPS
- DHL

# Abbildungsverzeichnis